Wertvolles aus Worten

Dr. phil. Werner Vogt
Historiker (Uni Zürich), Exec. MBA (HSG)
Buchautor & Publizist
Redner & Reiseleiter
Kommunikationsberater & Pressesprecher

wevcom.ch

werner vogt
communications

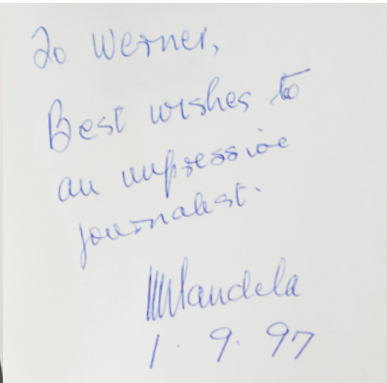
Geschichtenerzählen ist meine Passion seit ich sprechen und schreiben kann. So lag denn das Geschichtsstudium irgendwie in der Luft, ebenso das Feuer für das Studium Winston Churchills.

Den frechsten Artikeln in der Maturzeitung folgten gegen Ende meines Studiums meine Berichte als rasender Lokalreporter. Die Fotos machte ich dabei mit einer analogen Canon AE1 – ohne Autofokus. Von der Vernissage über den Kammermusikabend bis zur Feuerwehrhauptübung – alles hämmerte ich anfänglich noch auf eine Hermes 3000 beim Badener Tagblatt. 1990 folgte der Wechsel zur Neuen Zürcher Zeitung (NZZ), wo ich in fünf Jahren der Koordinationsarbeit bei der Auslandredaktion Ordnung ins kreative Chaos des Korrespondentenapparats brachte.

«Geschichten-erzählen ist meine Passion.»

1996 bis 2000 erlebte ich als Korrespondent der NZZ für das Südliche Afrika die Abenddämmerung eines Traumberufs. Jedes Samstagblatt war damals 128 Seiten dick, die Zeitung – eine druckende Bank. Ich konnte reisen, so viel ich wollte. Tempi passati. Geblieben ist aber die Leidenschaft für das Schreiben und für Südafrika. Kein Wunder, beobachtete und beschrieb ich doch Weltgeschichte im Realtime-Format mit Frederik Willem de Klerk und Nelson Mandela in den Hauptrollen.

Dr. Werner Vogt; Widmung des südafrikanischen Präsidenten; zu Besuch bei Nelson Mandela mit meiner Tochter Luzia (4); Winston S. Churchill's Speeches; meine signierte Ausgabe von Churchills Biografie seines Vaters Lord Randolph.



Nach meiner Zeit als angestellter Journalist wollte ich die Welt der Kommunikation kennenlernen. Meine prägende Erfahrung dieser Jahre war der Job als Pressechef der Schweizer Börse, damals die SWX. Hier erlebte ich eine tadellose Leistung eines 500-köpfigen Teams im Dienst des Finanz- und Werkplatzes Schweiz, eine inspirierende Führung und einen super Zusammenhalt. Lehrreich war in der zweiten Phase auch der Zusammenschluss der drei Firmen SWX, SIS und Telekurs zu SIX, Stichwort Change Communication.

Seit 2011 bin ich dabei, meinen Traum von der eigenen Firma zu realisieren. Ich habe seit meiner Firmengründung zahlreiche KMU und deren Chefs in ihrer Kommunikationsarbeit unterstützt, notabene auch in heiklen Fragen. Daneben habe ich durchschnittlich ein Buch pro Jahr verfasst und/oder herausgegeben. Das erfolgreichste war dabei «Winston Churchill und die Schweiz» (bei NZZ Libro in der 2. Auflage erhältlich).

Als Leser, Autor, Reisender und Reiseleiter liebe ich das Wechselspiel zwischen der Sicherheit und Stabilität der Schweiz und Ländern, die politisch und wirtschaftlich abenteuerlicher unterwegs sind, wie Grossbritannien und Frankreich, wo ich als Student Land und Leute kennengelernt hatte, und natürlich Afrikas Süden, wo die Uhren gänzlich anders gehen als bei uns.

Werner Vogt, Dr. phil. (Uni Zürich),
Exec. MBA (HSG)

Biografien gehören zu den faszinierendsten Geschichten, die man schreiben kann. Dies vor allem dann, wenn das Leben, das man beschreibt, noch in vollem Gang ist. Erst die Zukunft zeigt in diesem Fall, ob man mit seinen Beurteilungen richtig lag oder nicht.

«Biografien gehören zu den faszinierendsten Geschichten, die man schreiben kann.»

Geschichten zu hören, Geschichten zu erzählen ist seit meiner frühen Jugend meine Leidenschaft. Mein Talent für das Schreiben zeigte sich schon in der Schule und so kam es nicht von ungefähr, dass ich bereits als Student für die Aargauer Presse schrieb. Nach der Universitätszeit schrieb ich als Lokalredaktor für das Badener Tagblatt (Aargauer Zeitung) über Gemeindepolitik, Planung und Kultur, kurz – über alles von der Gemeindeversammlung bis zum Turnerabend mit Pyramide. Später durfte ich für die NZZ als Südafrikakorrespondent über die grosse politische und wirtschaftliche Bühne schreiben. Die Entstehung des neuen demokratischen Südafrikas zu beobachten und zu beschreiben, war faszinierend: In Südafrika herrschte jene Art von Aufbruchstimmung, die Morgan Freeman als Nelson Mandela im Film «Invictus» so brillant beschreibt. Von diesem Aufbruch ist heute leider nichts mehr zu spüren. Heute schreibe ich als Churchill- und Südafrika-Spezialist Beiträge für Zeitungen und Magazine über Fragen der Zeitgeschichte. Am liebsten schreibe ich jedoch Sachbücher über Geschichte, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Ein Buch, wie hier und auf den folgenden Seiten dasjenige über die SWISS, entsteht in Hunderten von Stunden von Kopfarbeit: Ideen sammeln, bündeln, fokussieren, nächste Schritte planen und ausgiebig recherchieren.

Ein Buchprojekt verlangt von allen Beteiligten hohe Professionalität, ausgezeichnete Zusammenarbeit und einen vollen Einsatz. Der Autor muss mit dem Lektorat und Korrektorat ebenso wie mit dem Buchgestalter effizient und unkompliziert zusammenarbeiten. Aber lange bevor der Schreibende überhaupt zur Feder greift, müssen folgende Fragen geklärt werden:

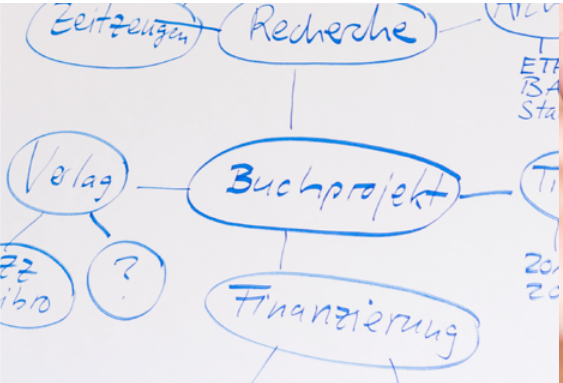
Finanzierung
Der Sachbuchmarkt in der Schweiz ist klein. Deshalb sind Buchautoren auf die materielle Unterstützung von Auftraggebern, Mäzenen und Stiftungen angewiesen, dies vor allem, wenn es um hochstehende und reich bebilderte Bücher geht.

Mitautoren
Als Herausgeber ist der Hauptautor verantwortlich dafür, dass seine Mitautoren ihre Beiträge fristgerecht sowie in der vereinbarten Länge und der notwendigen Qualität liefern.

Feedbackprozesse
Gerade, wenn es um komplexe technische Themen geht, muss sichergestellt werden, dass die produzierten Texte, Bilder, Bildlegenden usw. den Qualitätsansprüchen genügen. Hier gilt grundsätzlich die Faustregel: Je mehr Köche am Gericht mitarbeiten, desto komplexer wird der Arbeitsprozess.

«Der Buchdruck als Geburt.»

Ein Buch zu schreiben, ist wie eine Schwangerschaft: Stressfrei verläuft der Prozess nie – und trotzdem ist die Begeisterung für alle Beteiligten unendlich gross, wenn das «Baby» geboren ist. Ein fertiges Buch beim Buchhändler ist wie ein Kind in trockenen Tüchern. Egal wie gross die Belastung war, die Freude ist noch grösser.



Als Historiker und ehemaliger Redaktor, Reporter und Korrespondent schreibe ich aus der Perspektive des Generalisten für ein Publikum von allgemein interessierten Leserinnen und Lesern über Themen aus Geschichte, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Das Schönste am SWISS-Buch – die Reportagen: Vor dem Flug der letzte Check an der Boeing 777, dem Flaggschiff der SWISS; im Cockpit zur Startpiste und «off we go» Richtung Bangkok; einmal in der Luft: im Gespräch mit dem Maître de Cabine.

PUBLIKATIONSLISTE

2018

Vogt, Werner. Doris Leuthard – Die Staatsfrau mit Charme und Charisma. Eine Biografie. Olten, Weltbild Verlag.

Vogt, Werner. SWISS – Die Airline der Schweiz. Zürich, NZZ Libro. Mit einem Geleitwort von Bundesrätin Doris Leuthard, einem Vorwort von Reto Francioni, Verwaltungsratspräsident SWISS, und einem Gastbeitrag von Jürgen Dunsch. Zürich, NZZ Libro.

2017

Saager, Hansjürg und Vogt, Werner. Bruno Max Saager. Bankpionier der Nachkriegszeit. Zürich, NZZ Libro. Mit einem Geleitwort von Rainer E. Gut.

2016

«Warum Winston Churchill prädestiniert war, im Sommer 1940 Europa zu retten». In: Herausforderungen für die Schweiz und Europa. Referate zu Fragen der Zukunft Europas. Hrsg. v. Andreas Kellerhals. Zürich, Schulthess.

2015

Vogt, Werner. Winston Churchill und die Schweiz. Vom Monte Rosa zum Triumphzug durch Zürich. Zürich, NZZ Libro.

Vogt, Werner. Winston Churchills Land Rover – Ein Geburtstagsgeschenk für den Feldherrn. Das Fahrzeug von 1954 erwacht 60 Jahre später zu neuem Leben. Zürich, 2015. [Beiheft zu einer Teilauflage von «Winston Churchill und die Schweiz»].

Entdecken Erinnern Erzählen. Geschichte und Geschichten für Urs Bitterli. Hrsg. v. Werner Vogt. Zürich, NZZ Libro.

«Zunfthaus zur Schumachern – Kurzlebige Zunftherrlichkeit» und «Bildungsarbeit in Herrschaftshäusern». In: Zunftherren Wiedertäufer Revoluzzer. Das Zunfthaus zum Neumarkt als Bühne der Stadtgeschichte. Hrsg. v. Martin K. Eckert und René Zeller. Zürich, NZZ Libro.

2014

Vogt, Werner. Südafrika – eine Demokratie wird erwachsen. Geschichte – Gegenwart – Zukunft. Zürich, NZZ Libro.

2013

Die Börse. Hrsg. v. SIX Swiss Exchange. Zürich, NZZ Libro. Mit Geleitworten von Bundespräsident Ueli Maurer und Thomas Jordan, Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank.

2012

Kümmeke, Tom P., Staub-Bisang, Mirjam und Vogt, Werner [Hrsg.]. Family Office – Wege zum unternehmerischen Investieren. NZZ Equity Guide. Zürich, NZZ Libro.

Reitergruppe Zunft Hottingen. 1936–2011. Hrsg. von der Reitergruppe der Zunft Hottingen. Zürich, Privatdruck.

2005

Saager, Hansjürg und Vogt, Werner. Schweizer Geld am Tafelberg. Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und Südafrika zwischen 1948 und 1994. Zürich, Orell Füssli Verlag. Mit einem Vorwort von Frederik Willem de Klerk, Präsident der Republik Südafrika (1989–1994) und Friedensnobelpreisträger.

2002

Vogt, Werner. «Weiss-Schwarz, Schwarz-Weiss». [Betrachtung zur südafrikanischen Zeitgeschichte]. Schriftenreihe der Vontobel-Stiftung, Zürich.

1996

Vogt, Werner. Mahnung – Hoffnung – Vision 1938–1946. Das Churchill-Bild in der Berichterstattung und Kommentierung der Neuen Zürcher Zeitung und die unternehmensgeschichtlichen Hintergründe. Diss. angenommen auf Antrag von Prof. Dr. Urs Bitterli, Zürich, NZZ Libro.

Vogt, Werner. «Let Europe Arise» – Winston Churchills Zürcher Rede. Hrsg. und Einführung. Zollikon/Zürich, Kranich Verlag. [Polnische, tschechische und ungarische Fassung im Jahr 2000].

Genauso gerne, wie ich als Autor eine Geschichte schreibe, erzähle ich sie im kleinen, mittleren oder grossen Kreis von Zuhörern. Wissensvermittlung, Inspiration und Unterhaltung sind für mich ein Gesamtpaket. Am liebsten sind mir interaktive Formate, wo spätestens gegen das Ende eines Vortrags ein Dialog mit dem Publikum entsteht. Mein Flair für das Reden vor Publikum setze ich sehr gerne auch für meine Kunden ein. Meine Themen reichen von meinen Spezialgebieten (Geschichte, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft) bis zur Medienkommunikation und Börsenregulierung.

Der grosse Vorteil, gleichzeitig aber auch die grosse Herausforderung des Redens vor Publikum ist das unmittelbare Feedback aus der Zuhörerschaft. Was bei einer Gruppe von Jugendlichen gut ankommt, muss nicht zwingend bei einem Business-Publikum wirken. Eine schöne Serie von Lachern als Belohnung für die sorgsam vorbereiteten humoristischen Auflockerungen, ein Zwischenapplaus und erst recht die stehende Ovation. Das sind doch die Treiber eines jeden Redners bzw. ist seine Belohnung.

Apropos Redner: Nicht jede Führungskraft, die vor Publikum auftreten muss bzw. darf, hat die Zeit, um grosse Reden selber zu konzipieren und zu formulieren. In dieser Situation wirke ich sehr gerne als Ghostwriter. Der Prozess ist ganz einfach: Der Kunde gibt mir sein Briefing bezüglich der Schlüsselbotschaften, des Zielpublikums und der zu erwartenden kommunikativen Situation. Auf den abgemachten Termin erhält er eine Ansprache, bei der er nur noch einen kleinen Feinschliff anbringen muss, etwa auf Grund seiner Schweizer Mundart und ihrer spezifischen Ausdrücke. So habe ich schon etlichen hohen und höchsten Führungskräften aus Politik und Wirtschaft mit meinen Redetexten zu Applaus und sogar stehenden Ovationen verholfen.

Nach dem Adrenalinschub im Cockpit wieder die harte Arbeit in der stillen Denkstube: Schreiben, redigieren, prüfen, rückfragen, optimieren – in mehreren Durchgängen.

In Südafrika erlebte ich die glücklichste Zeit meines Lebens. Auslandkorrespondent der NZZ – ein Traumjob. Es war aber zugleich der Sonnenuntergang eines Traumberufs, denn als ich Ende 2000 die NZZ verliess, wurde noch viel ausführlicher über das südliche Afrika berichtet als heute. Sparrunden über Sparrunden sind der Grund dafür.

«Reisen in guter Gesellschaft bildet und bindet.»

Auf Dutzenden von Reisen durch Südafrika (30× so gross wie die Schweiz), Namibia (20× so gross wie die Schweiz), Botswana (ebenfalls Schweiz ×20), Simbabwe und Moçambique, aber auch nach Lesotho, Swasiland, Sambia, Angola und Tansania sah ich das Beste und Schönste, was die Erde und die Menschheit zu bieten hat und auch das pure Gegenteil davon.

Südafrika war für mich beruflich das absolute Highlight, weil ich zwei Giganten der Zeitgeschichte in ihrem täglichen Wirken beobachten, beschreiben und kommentieren konnte: Frederik Willem de Klerk und Nelson Mandela, beide Friedensnobelpreisträger. Und die Begegnungen mit ihnen waren mehr als nur eindrücklich.

Die unbeschreibliche Schönheit von Afrika und den Menschen, die den Kontinent bewohnen, lässt mich nicht mehr los. Deshalb reise ich regelmässig zurück an meinen Wirkungsort von 1996 bis 2000, sehr gerne auch als Reiseleiter mit Reisenden, die die Hintergründe von Geschichte, Politik und Gesellschaft kennenlernen möchten. Dabei reden wir sehr ausführlich über alle kritischen und besorgniserregenden Seiten des Kontinents, die regelmässig für Schlagzeilen sorgen.

Als Lokaljournalist, Auslandredaktor und Südafrikakorrespondent habe ich zahlreiche Facetten des Journalistenberufs kennengelernt. Ich weiss also, was Journalisten vom Kommunikatoren brauchen und vor allem auch was nicht. Die Bedeutung einer professionellen Medienkommunikation ist enorm. Wer hier gerade in angespannten Zeiten und Krisen entscheidende Fehler macht, läuft Gefahr, seine Situation durch Kommunikationsfehler noch zu verschlimmern. Insofern lohnt es sich für Sie, mich als Sparringpartner und Pressesprecher zu engagieren. Selbstverständlich unterstütze ich Sie aber auch in Ihrer internen Kommunikation oder in andern Aspekten der Öffentlichkeitsarbeit.

«Die Bedeutung einer professionellen Medienkommunikation ist enorm.»

Zu den klassischen Kommunikationskanälen kommen selbstredend auch die sozialen Medien hinzu. Je nach Branche und Ausrichtung einer Firma bieten sich hier spannende Möglichkeiten, die klassischen Formen der Unternehmenskommunikation mit modernen Mitteln anzureichern. Auch hier gilt: Wer sich engagiert, tut gut daran, diese Kanäle professionell zu bespielen, denn in diesem Feld rächen sich Fehler unmittelbar und oft masslos.

Mit der richtigen Mischung aus klassischer Kommunikation, Public Relations und digitalen Kanälen können Sie Ihre Organisation entschieden weiterbringen.

Endspurt: Kontrolle der Druckfahnen; Druck; das «Baby» in der Buchbinderei; Auslieferung und Signieren – das erste Exemplar für Bundesrätin Doris Leuthard, die das Geleitwort verfasste.

Warum engagieren Regierungen, Konzerne, Organisationen jeglicher Art oder sogar vielbeschäftigte Individuen einen Mediensprecher? Sicher aus Effizienzgründen. Eine Führungspersönlichkeit hat einen derart durchstrukturierten Tag, dass er oder sie nicht ständig für die Presse zur Verfügung stehen kann, dies umso mehr, als die Fragen von Medienvertretern oft einen Detaillierungsgrad aufweisen, den die Person an der Front einfach aus dem Ärmel schütteln kann, weil dieselben schon oft gestellt wurden. Der Pressesprecher ist also im besten Sinn eine «Arbeitsbiene», die ihren Auftraggeber entlastet.

Hinzu kommt aber auch die Funktion eines Bodyguards. Gerade in Zeiten von Anspannung und Krise ist es sinnvoll, wenn eine Organisation mit einer Stimme spricht, und das ist diejenige des Pressesprechers. Selbstverständlich gibt es Situationen wie etwa Katastrophen jeglicher Art, Unfälle oder Skandale, wo zur richtigen Zeit auch die oberste Führungsperson informieren und sich den Fragen der Presse stellen muss. Für alle anderen Momente ist ein guter Pressesprecher Gold wert.

«Ein guter Pressesprecher hat Charakter und gute Beziehungen zu den Medien.»

Was zeichnet einen guten Pressesprecher aus? Dies sind vor allem drei Dinge: sein (überdurchschnittlicher) Arbeitseinsatz, sein Charakter und seine guten Beziehungen zu den Medien. Gute Beziehungen heisst: Er hat das Vertrauen der Medienschaffenden, weil er die Warheit sagt und sich bei seinen Auftraggebern dafür einsetzt, dass sie der Presse auch zur Verfügung stehen.

Reisen ist Bildung und Bindung

Bei Reisen im südlichen Afrika tanke ich Energie. Die Natur dieser Länder ist unvergleichlich. Gerne vermittle ich deshalb Land, Leute und Kultur von Südafrika und seinen Nachbarländern an meine Mitreisenden.

Dr. Werner Vogt, Geschäftsleiter
Werner Vogt Communications AG
Geissacher 6, CH-8126 Zumikon
Telefon +41 (0)44 577 12 07
Mobile +41 (0)79 470 35 68
werner.vogt@wevcom.ch

werner vogt
communications